

Amazon und Google: Partner der israelischen Apartheid

Jonathan Cook, electronicintifada.net, 19.10.21

Die irische Bestsellerautorin Sally Rooney meidet Israel offen, nachdem Menschenrechtsgruppen in jüngsten Berichten darauf hingewiesen haben, dass Israel Apartheid praktiziert und die Palästinenser:innen unter seiner Herrschaft systematisch unterdrückt.

Doch während der Staat Israel bei einigen Kulturschaffenden zum Paria zu werden droht, wird es von weltumspannenden Konzernen wie *Amazon* und *Google* aggressiv unterstützt - sie gehören zu den reichsten Unternehmen der Geschichte.

Ein Zeichen dafür, wie sehr sich Israel der potenziellen Gegenreaktion gegen die Beteiligung von *Amazon* und *Google* bewusst ist, besteht darin, dass der Vertrag die Technologieunternehmen daran hindert, sich wegen des Drucks von Mitarbeiter:innen oder der wachsenden Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung (BDS) zurückzuziehen.

Die beiden Tech-Giganten stehen nicht nur Schlange, um mit Israel Geschäfte zu machen. Sie arbeiten aktiv daran, die technologische Infrastruktur aufzubauen und zu verbessern, die der Staat Israel benötigt, um die Palästinenser:innen zu überwachen und sie in die Ghettos zu sperren, die Israels Armee für sie geschaffen hat.

Durch ihre Zusammenarbeit beim israelischen Projekt *Nimbus* tragen beide Unternehmen dazu bei, jeglichen Druck auf den Staat Israel zu beseitigen, Frieden mit den Palästinenser:innen zu schließen, und werden stattdessen zu Partnern der israelischen Apartheid.

Jetzt melden sich die Beschäftigten beider Unternehmen zu Wort - die meisten von ihnen anonym, aus Angst vor „Vergeltungsmaßnahmen“, wie sie es bezeichnen.

Diesen Monat veröffentlichten rund 400 Mitarbeiter der beiden Unternehmen einen Brief in der Zeitung *The Guardian*, in dem sie davor warnten, dass *Amazon* und *Google* unter Vertrag genommen wurden, um „gefährliche Technologie“ an das israelische Militär und die Regierung zu liefern, die Israels Herrschaft über die Palästinenser:innen „noch grausamer und tödlicher“ machen würde.

Unter Verschluss

Der 1,2-Milliarden-Dollar-Vertrag für das Projekt *Nimbus*, der Anfang des Jahres vergeben wurde, bedeutet, dass die beiden Technologieunternehmen im Auftrag des israelischen Militärs und der israelischen Regierung Rechenzentren in Israel bauen werden. Die leitenden Mitarbeiter:innen benötigen eine israelische Sicherheitsgenehmigung, um an dem Projekt arbeiten zu können.

Ein Zeichen dafür, wie sehr sich Israel der potenziellen Gegenreaktion gegen die Beteiligung von *Amazon* und *Google* bewusst ist, besteht darin, dass der Vertrag die Technologieunternehmen daran hindert, sich wegen des Drucks von Mitarbeitern oder der wachsenden Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung (BDS) zurückzuziehen. Die Vertragsbedingungen werden ebenfalls unter Verschluss gehalten, um eine Überprüfung zu verhindern.

Die rund 400 anonymen Mitarbeiter:innen hoffen immer noch, dass sie frühere Siege wiederholen können, die die Komplizenschaft der Tech-Konzerne bei Unterdrückung und militärischer Aggression beendet haben.

Der Wunsch der Tech-Giganten, die Öffentlichkeit zu meiden, ist verständlich. Beide geben Lippen-bekenntnisse zu ethischen Geschäftspraktiken ab. *Google* behauptet, dass Unternehmen „Geld verdienen können, ohne Böses zu tun“, während *Amazons* „Führungsprinzipien“ die Verpflichtung enthalten, „besser zu arbeiten, besser zu handeln und besser zu sein“.

Den Staat Israel mit den technologischen Werkzeugen auszustatten, die es ihm ermöglichen, seine kriegerische militärische Besatzung und seine Apartheidspolitik, die die jüdische Bevölkerung gegenüber palästinensischen privilegiert, besser umzusetzen, sieht verdächtig danach aus, eine Menge Geld mit dem Bösen zu verdienen.

In den Worten des Whistleblowers ermöglicht die Zusammenarbeit von *Amazon* und *Google* „die weitergehende Überwachung und ungesetzliche Datenerfassung von Palästinenser:innen und erleichtert die Ausweitung der illegalen israelischen Siedlungen auf palästinensischem Land“. Weder *Amazon* noch *Google* reagierten auf eine Anfrage nach einer Stellungnahme zu den in dem Brief geäußerten Bedenken.

Besatzung wird durchgesetzt

Zwei Mitarbeiter, Gabriel Schubiner, ein Software-Ingenieur bei *Google*, und Bathool Syed, ein Content-Stratege bei *Amazon*, äußerten sich kurz nach der Veröffentlichung des Briefes in *The Guardian* auf der Website von *NBC*.

Sie gaben Beispiele dafür, wie Israel die Computerdienste von *Amazon* und *Google* nutzen könnte, um die Besatzung voranzutreiben. Die Daten würden verwendet, um palästinensische Häuser zu identifizieren, die abgerissen werden sollen, wobei es sich oft um Schritte zur Räumung von Land durch Israel handelt, mit dem Ziel illegale Siedlungen zu bauen oder zu erweitern.

Und die gesammelten und auf den Servern gespeicherten Informationen würden Angriffe auf besetzte Gebiete im Gazastreifen unterstützen, der seit 15 Jahren von Israel blockiert wird. In früheren Militärkampagnen hat Israel palästinensische Krankenhäuser, Schulen und Universitäten bombardiert. Die Server von *Amazon* und *Google* werden auch das israelische Raketenabfangsystem *Iron Dome* unterstützen, das Israel dabei hilft, Raketen aus dem Gazastreifen zu neutralisieren, damit es die Palästinenser:innen zum Schweigen bringen kann, während es sie in Käfigen hält und den Bewohnern der Enklave eine Hungerkur aufzwingt.

Die beiden Mitarbeiter wiesen auch darauf hin, dass *Amazon* und *Google* direkt in Israels umfassendere Apartheid-Politik verwickelt sind, die Anfang des Jahres von Menschenrechtsgruppen, einschließlich der israelischen Besatzungsbeobachtungsstelle *B'Tselem*, kritisiert wurde.

Nimbus wird der israelischen Behörde für Landverwaltung dienen, die nicht nur Boden für illegale Siedlungen zuteilt, sondern auch eine diskriminierende Politik bei der Verfügung über Grundstücke innerhalb des Staates Israel vornimmt, die offen die jüdische Bevölkerung bevorzugt gegenüber dem Fünftel der Bevölkerung des Staates Israel, das aus Palästinenser:innen besteht.

Der Staat Israel behauptet, diese so genannten israelischen Araber seien gleichberechtigte Bürger:innen, doch sie werden systematisch diskriminiert, wie *B'Tselem* und die in New York ansässige Menschenrechtsorganisation *Human Rights Watch* gezeigt haben.

„Daten-Knotenpunkte“

Amazon und *Google* haben frühere Appelle von Mitarbeiter:innen ignoriert, den Rechten der Palästinenser:innen Vorrang vor höheren Gewinnen aus der Beteiligung an Israels Kriegswirtschaft einzuräumen.

Im Mai drängten viele Hunderte - wiederum anonym - beide Unternehmen, ihre Verbindungen zum israelischen Militär zu kappen, kurz nachdem dieses bei einem Angriff auf den belagerten Gazastreifen fast 260 Palästinenser:innen, darunter mehr als 60 Kinder, getötet hatte.

Die in diesem Monat veröffentlichten Zahlen belegen die zentrale Stellung des Staates Israel in der globalen digitalen Wirtschaft. Trotz seiner geringen Größe beträgt der Anteil Israels an den Hightech-Investitionen inzwischen ein Drittel der Investitionen in europäischen Ländern.

Israel hat besonders von der wachsenden Nachfrage des Westens nach seinen Überwachungstechnologien, Cyberwaffen und Entwicklungen im Bereich der militarisierten künstlichen Intelligenz profitiert. Das israelische Militär und die von pensionierten Soldaten gegründeten Start-ups haben einen Wettbewerbsvorteil, da sie behaupten, ihre Technologien seien an Palästinenser:innen in der besetzten Westbank und im Gazastreifen „kämpferprobt“.

Laut Berichten lokaler Medien ist Israel auf dem besten Weg, ein „globaler Datenknotenpunkt“ zu werden. Es wird erwartet, dass nicht nur *Amazon* und *Google*, sondern auch *Microsoft*, *Oracle* und *IBM* Serverfarmen in Israel bauen werden, um von der stärkeren Integration digitaler und militärischer Technologien zu profitieren.

Die wichtige Rolle des Staates Israel in der Hochtechnologie - von der *Intel*-Chipfabrik bis hin zu Firmen wie *AnyVision* und *Onavo*, die spezielle Überwachungs-, Gesichtserkennungs- und Datenverarbeitungstechnologien anbieten - bedeutet, dass es sich niemand leisten kann, sich mit Israel zu zerstreiten.

Google und *Facebook* wurden bereits für ihre Zusammenarbeit mit dem Staat Israel kritisiert, weil sie Palästinenser:innen in den sozialen Medien zensieren oder sie auf Online-Karten unsichtbar machen.

Profite im Überfluss

Die anonymen Mitarbeiter:innen, die den Brief an *Amazon* und *Google* unterschrieben haben, sehnen sich nostalgisch nach den Tagen, in denen die von ihnen gebaute Technologie, wie sie schreiben, „den Menschen überall dienen und sie voranbringen“ sollte.

Die Wirklichkeit sieht jedoch so aus, dass Technologieunternehmen wie *Amazon* und *Google* längst über einfache Online-Dienste wie den Kauf eines Buches oder die Suche nach einem Rezept hinausgegangen sind. Das Streben nach Profit, die Notwendigkeit, Konkurrenten in Schach zu halten, und der Anreiz, staatliche Regulierung zu vermeiden, haben dazu geführt, dass sie zu wichtigen Akteuren geworden sind, die den „nationalen Sicherheitsstaat“ unterstützen.

Neben seinen berüchtigten gewerkschaftsfeindlichen Initiativen hat *Amazon* die Überwachungsbefugnisse der staatlichen und lokalen Polizeikräfte in den USA und der Einwanderungsbehörden erweitert, die für die Trennung von asylsuchenden Familien an der Grenze zwischen den USA und Mexiko scharf kritisiert wurden.

Google hat von Anfang an mit der *CIA*, der Nationalen Sicherheitsbehörde, dem Pentagon und dem US-Außenministerium zusammengearbeitet, oder von ihnen Geld erhalten.

Die rund 400 anonymen Mitarbeiter:innen hoffen immer noch, dass sie frühere Siege wiederholen können, die die Komplizenschaft der Tech-Konzerne bei Unterdrückung und militärischer Aggression beendet haben.

Im Jahr 2019 zog sich *Google* aus dem Projekt *Dragonfly* zurück, das China bei der Zensur der Online-Suche seiner Bevölkerung helfen sollte. Und im Jahr zuvor wurde das Projekt *Maven* eingestellt, das der Unterstützung des Pentagons bei Drohnenangriffen diente. Doch China war ein offizieller Feind, und das Pentagon treibt das Drohnenprojekt immer noch voran. Berichten zufolge wird es dabei von Unternehmen unterstützt, die von Investmentfonds der *Google*-Muttergesellschaft *Alphabet* und einem Startup getragen werden, das unter anderem mit einer ehemaligen *Google*-Führungskraft verbunden ist, um die Arbeit zu erledigen, die *Google* selbst aufgeben musste.

Amazon oder *Google* dazu zu bringen, ihren öffentlichen Verpflichtungen zu ethischem Verhalten nachzukommen und sich aus dem Projekt *Nimbus* zurückzuziehen, könnte sich als sehr viel schwieriger erweisen - und das nicht nur wegen der vertraglichen Verpflichtungen, auf denen der Staat Israel bestanden hat. Der Staat Israel ist für die globale Überwachungs- und Kriegsindustrie zu wichtig geworden, als dass ein Tech-Gigant es riskieren könnte, sich mit ihm zu überwerfen. Da sich aus einer engeren Zusammenarbeit mit dem militärisch-industriellen Komplex massenhaft Gewinne erzielen lassen, wird der Druck zunehmen, engere Bande mit dem Staat Israel zu knüpfen, unabhängig von seiner Menschen-rechtsbilanz.

Und angesichts der starken Verankerung der Israel-Lobby in den westlichen Hauptstädten werden die Technologiekonzerne nicht riskieren wollen, dass ihr Ruf beschädigt wird, indem sie wegen eines Boykotts gegen Israel als antisemitisch geteert werden.

Der Druck auf viele Unternehmen mag zunehmen, sich vom Staat Israel wegen seiner Besatzungs- und Apartheidpolitik zu distanzieren. Aber für *Amazon* und *Google* sind genau diese Praktiken der Besatzung und der Apartheid ein technisches Potenzial, das nur darauf wartet, ausgebeutet zu werden.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/amazon-and-google-partners-israeli-apartheid/34131>